

dennoch, so wurde sie lebendig begraben. Man grub an einem bestimmten Thore der Stadt eine tiefe Höhle, in die man ein Bett und einen Tisch mit etwas Brod, Wasser, Milch und Öl setzte; eine brennende Lampe stellte man daneben. Die Verurtheilte wurde dann unter Wehklagen und Gebet dahin geführt, auf einer Leiter stieg sie in die Gruft, die Thür fiel über ihr zu, und darauf geschüttete Erde trennte sie auf ewig von den Lebenden. Eine solche Strafe kam aber selten vor. Die Vestalinnen genossen vielmehr bei dem Volke ein sehr-großes Ansehen. Nun können wir uns wohl denken, warum Amulius die Nea Silvia zu einer Vestalin machte. Denn wenn sie sich verheiratete, so würde gar leicht ihr Gemahl an dem bösen Oheim Rache genommen und ihn ebenfalls vom Throne gestoßen haben. Das wollte Amulius verhindern. Aber was that die Königstochter? Sie vermählte sich heimlich mit dem Kriegsgotte Mars. Als sie zwei Söhne bekam, erschrak Amulius so sehr, daß er die Mutter gleich in ein Gefängnis werfen und die beiden Knaben in einer Mulde in die Liber tragen ließ, damit wilde Thiere sie auffräßen. Da soll nun eine Wölfin gekommen sein und die Kleinen gesäugt haben, bis der Oberhirt des Königs, Faustulus, der seine Herde an der Stelle weidete, die Kinder fand und sie mitleidig seiner Frau nach Hause brachte. So wurden sie groß gezogen und erhielten die Namen Romulus und Remus. Als Hirtenknaben geriethen sie einst mit den Hirten des Numitor in Streit, und, als sie vor ihn geführt wurden, zeigten sie sich so unerschrocken, daß er sie lieb gewann und bei sich behielt; später sagte ihm Faustulus, daß es seine Enkel wären. Wie sie älter wurden, beschloßen sie, das ihrem Großvater geschehene Unrecht zu bestrafen, und es gelang ihnen, den Amulius zu tödten und Numitor wieder auf den Thron zu setzen. Zum Dank dafür erlaubte dieser seinen Enkeln an der Stelle, wo sie ausgesetzt waren, eine Stadt zu bauen. So entstand Rom 753 v. Chr. Als die Stadt schon mehrere Hütten zählte, stritten einst die Brüder, wem die Ehre zukomme, Stifter der Stadt genannt zu werden. Das sollten Götterzeichen entscheiden. Die Brüder setzten sich auf einen Hügel und warteten auf den Flug der Vögel. Dem Remus erschienen zuerst sechs, dem Romulus später zwölf Geier, und als nun ein jeder die Zeichen zu seinem Vortheile auslegte, kam es wieder zu einem Streit, in dem Romulus seinen Bruder erschlug.

§. 26. **Erste Einrichtungen in Rom.** Romulus war also der erste König von Rom. Um in der neuen Stadt schnell viele Bewohner zu haben, forderte er Flüchtlinge und Sklaven auf, sich in Rom niederzulassen. Es kamen auch viele. Den Römern fehlten aber Frauen, und da aus den benachbarten Städten die Väter ihre Töchter nicht mit hergelaufenen Sklaven verheiraten mochten, so versiel Romulus auf eine List. Er machte bekannt, daß er zu Ehren des Neptun Wettspiele anstellen würde, und lud dazu die Bewohner der benachbarten Städte ein. Da erschienen viele Nachbarn, besonders aber Sabiner mit Weibern und Kindern. Am letzten Festtage fielen die römischen Jünglinge über ihre Gäste her, und ein jeder raubte sich eine Jungfrau. Die Gäste waren ohne Waffen und flohen eiligst davon. Aber sie verbanden sich mit benachbarten Völkern, um gemeinschaftlich Rom anzugreifen und die geraubten Töchter heimzuführen. Titus Tatius, der König der sabinischen Hauptstadt Cures, wurde Anführer. Nachdem Rom lange Zeit belagert war, legten sich die geraubten Sabinerinnen ins Mittel und sagten ihren Vätern, daß sie mit ihren Männern glücklich lebten, und daß man den Kampf beenden möchte. So kam ein Friede zustande, in dem festgesetzt wurde, daß Romulus und Tatius in Rom gemeinschaftlich regieren, die Römer aber nach der Stadt Cures den Namen Quiriten führen sollten. Zwischen